

Modul 6.4	Arbeitsfeldorientiertes Vertiefungsmodul: Hilfen zur Erziehung in Theorie und Praxis
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Susanne Gröne
Semesterlage	6. Semester
Angebotsturnus	jeweils im Sommersemester
Workload in Stunden	237,5, davon 75 als Präsenzstudium (5 SWS) und 162,5 im Selbststudium
ECTS-Leistungspunkte	9,5
Zugehörige Veranstaltungen	Unit 1: Theoretische Grundlegung Unit 2: Praxisbezüge und Methoden
Kurzbeschreibung	Das Arbeitsfeld der Hilfen zur Erziehung stellt einen zentralen Bestandteil in der deutschen Kinder- und Jugendhilfe dar. Die gesetzliche Grundlage dieser Arbeit hierfür liegt im §27 des SGB VIII und greift, wenn eine dem Wohl des Kindes oder Jugendlichen entsprechende Erziehung nicht gewährleistet ist. Das Gesetz gibt zudem beispielhafte Leistungsformen vor, welche in den §§28 – 35 SGB VIII genannt sind. Das Angebotsspektrum reicht hierbei von niedrigschwelligen Beratungsgesprächen mit Eltern bei Erziehungsproblemen, bis hin zur intensiven sozialpädagogischen Einzelbetreuung. Diese Leistungen werden von sehr unterschiedlichen Einrichtungen erbracht. Im Laufe der Jahrzehnte entstand eine vielfältige Trägerlandschaft von privaten-, freien- und öffentlichen Trägern, mit unterschiedlichen Konzepten und Methoden.
Inhalte	<p>Theoriearbeit</p> <p>Soziale Arbeit bedient sich im Bereich der Hilfen zur Erziehung verschiedener Theorien. Die für die Praxis und die damit verbundenen Unterstützungsprozesse prägendsten sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lebensweltorientierung • Systemtheorie • Sozialraumorientierung <p>Der Vertiefungsbereich befasst sich zunächst mit den Theorien selbst, um im Anschluss ihre Anwendung in der Praxis zu betrachten.</p> <p>Orientierung im Berufsfeld</p> <p>Das Berufsfeld der Hilfen zur Erziehung bietet ein weites Spektrum von verschiedenen Trägern, Einrichtungen, Handlungsansätzen und Leistungen. In Kooperation mit der Geschwister-Gummi-Stiftung in Kulmbach werden viele Bereiche, Strukturen und Prozesse der Erziehungshilfen anhand von Praxisbeispielen dargestellt, diskutiert und reflektiert.</p> <p>Methoden</p> <p>Es werden grundsätzliche Methoden der Hilfen zur Erziehung dargestellt und erläutert. Als klienten_innenorientierte Methoden werden Systemische Arbeit, Hilfeplanung, Fallwerkstatt vorgestellt und organisationsorientierte Methoden wie Evaluation, Konzeptionsentwicklung in den Blick genommen. Weiterhin</p>

	<p>werden exemplarisch Fragestellungen bearbeitet:</p> <ul style="list-style-type: none">• Was ist professionelle Arbeit im Bereich der Erziehungshilfen?• Wie kommen Klienten_innen in Kontakt mit diesem Arbeitsfeld?• Wie werden geeignete Hilfen entwickelt?• Welche Rolle nehmen Klienten_innen bei den Hilfeprozessen ein?• Kann die Wirkung von Maßnahmen erfasst werden? <p>Des Weiteren werden die Handlungsansätze der Heilpädagogik und der Traumapädagogik erläutert und Unterschiede in der Haltung und Arbeitsweise differenziert dargestellt.</p> <p>Anwendungsbezug</p> <p>In der aktiven Auseinandersetzung mit den verschiedenen Inhalten wird der Transfer von theoretischem Wissen auf konkretes praktisches sozialarbeiterisches Handeln im Arbeitsfeld der Erziehungshilfen geleistet.</p>
Qualifikationsziele / Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none">• Die Studierenden haben vertiefte Kenntnisse im Bereich der Hilfen zur Erziehung• Die Studierenden haben einen Überblick über Institutionen, Einrichtungen und Leistungen der Erziehungshilfen• Die Studierenden können ausgewählte Handlungsansätze, Theorien und Methoden wissenschaftlich begründen und praktische Bezüge zur Sozialen Arbeit herstellen.
Lehr-und Lernformen	<p>Seminar, Übung, Exkursion oder in Verantwortung der Hochschule örtlich außerhalb der Hochschule durchgeführte Lehrveranstaltungen, Kooperationspartner: Geschwister-Gummi-Stiftung, Kulmbach</p>
Lernzielkontrolle	<p>Mündliche Prüfung (20min)</p>